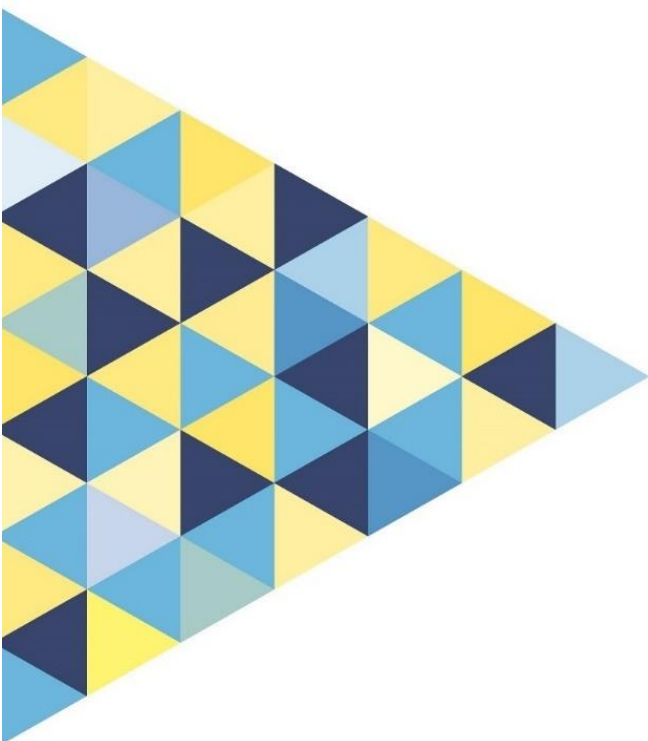


AUSWAHLBIBLIOGRAFIE

Karin Langenkamp | Markus Linten

Berufsorientierung

Zusammenstellung aus dem VET
Repository Version: 12.0, April 2023



Die vorliegende Auswahlbibliografie zum Themenkomplex „**Berufsorientierung**“ wurde aus dem VET Repository zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren. Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt.

Die Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter www.bibb.de/auswahlbibliografien.

Das **VET Repository** ist der zentrale Publikationsserver für Berufsbildungsliteratur und unter www.vet-repository.info kostenfrei recherchierbar. In ihm weist das Dokumentationsteam des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) systematisch die deutschsprachige Fachliteratur zu allen Aspekten der Berufsbildung, Berufspädagogik und Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 nach. Den Kernbestandteil bildet die bisherige Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB), die im Februar 2019 durch das Repository abgelöst wurde. Neben reinen Literaturnachweisen finden Sie im VET Repository einen stetig wachsenden Bestand an Open Access verfügbaren Publikationen. Für den Zeitraum von 1988 bis heute sind über 66.000 Literaturnachweise im Repository nachgewiesen, wovon mehr ca. 18.000 direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt sind. Es werden neben Monografien schwerpunktmäßig Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelbänden fachlich ausgewählt und mittels des Berufsbildungsthesaurus, Klassifikation und Abstracts inhaltlich erschlossen.

Unterstützt wird das Repository für die Berufsbildung von der [Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz \(AG BFN\)](#).

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

www.bibb.de



Der Inhalt dieses Werks steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen - 4.0 international). Weitere Informationen finden Sie im Internet auf der Creative-Commons-Infoseite <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>

Erstveröffentlichung im Internet: November 2009

2023

Berufliche Orientierung (Themenschwerpunkt)

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 52 (2023), H. 2, Seite 3-52

<https://www.bwp-zeitschrift.de/dienst/publikationen/de/archiv/2023>

Rückläufige Bewerberzahlen, ein weiterhin bestehender Mismatch am Ausbildungsmarkt und wachsende Fachkräfteengpässe tragen dazu bei, dass die Frage, wie junge Menschen bei ihrer beruflichen Orientierung unterstützt werden können, zunehmend virulent wird. Der Wahl eines passenden Berufs geht ein komplexer Orientierungs- und Entscheidungsprozess voraus. Dabei sind berufsbezogene Vorstellungen der Jugendlichen und Einflussfaktoren auf ihre Berufswahl zu reflektieren sowie praktische Erfahrungen in der Arbeitswelt zu ermöglichen, um die Berufswahlkompetenz der jungen Menschen zu stärken und ihr Berufswahlspektrum zu erweitern. Doch wie kann dieser Prozess am Übergang von Schule in Ausbildung erfolgreich gestaltet werden? Welche Instrumente und Rahmenbedingungen erweisen sich dabei als förderlich? In dieser BWP-Ausgabe geht es um die Frage der Wirksamkeit von Ansätzen zur beruflichen Orientierung. Hierzu sind Erkenntnisse aus aktuellen Interventions- und Evaluationsstudien von Interesse. Zudem sollen die Praxis beruflicher Orientierung einschließlich ihrer Kontextbedingungen kritisch reflektiert und Perspektiven zur Weiterentwicklung aufgezeigt werden.

Förderung von heterogenen Zielgruppen im Übergang Schule – Beruf : eine empirische Untersuchung von Landesstrategien und regionalen Förderkonzepten der Beruflichen Orientierung / Sittig, Melanie. Bielefeld : wbv Media GmbH & Co. KG, 2023. - 978-3-7639-7372-9

In: Berufsbildung, Arbeit und Innovation / Dissertationen, Habilitationen ; Band 74. , 1
Online-Ressource (379 Seiten)

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/330b4965-c131-4c6a-98cd-bc455c90453e/retrieve>

"Im Übergang von der Schule in den Beruf begegnen Jugendliche verschiedenen Herausforderungen, die ihre Chancen auf eine durch Erwerbstätigkeit gesicherte Zukunft beeinflussen. In den vergangenen Jahren haben sich Landesstrategien und regionale Förderkonzepte zur Unterstützung dieses Prozesses entwickelt. Um diese näher zu ergründen, wurde eine empirische Untersuchung auf quantitativer und qualitativer Ebene durchgeführt. Diese befasst sich mit der Forschungsfrage, welche Strukturen eine Landesstrategie aufweisen sollte, um heterogene Zielgruppen mit spezifischem Unterstützungsbedarf mit Angeboten der Beruflichen Orientierung zu erreichen und somit im Prozess des Übergangs von der Schule in den Beruf zu fördern." (Verlag, BIBB-Doku)

Stärkung sozio-emotionaler Kompetenzen in der Beruflichen Orientierung / Claudia

Schellenberg; Rösli, Patrizia; Krauss, Annette. 2023.

In: Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik. - 29 (2023), H. 1, Seite 22-28

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/dd46345b-cd8d-4022-bb3e-9be3700e046f/retrieve>

„Ungefähr 20 Prozent der Jugendlichen zeigen Unterstützungsbedarf in der sozialen und emotionalen Entwicklung und sind darum gefährdet, beim Übergang in den nachobligatorischen Schulbereich Schwierigkeiten zu erleben. Für einen erfolgreichen Übergang von der Schule in die Berufswelt erweisen sich sozio-emotionale Kompetenzen als zentral, wie beispielsweise Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Motivation. Der Artikel befasst sich mit der Frage, wie diese Kompetenzen im Fach Berufliche Orientierung erfolgreich trainiert werden können und welche Ansätze es im deutschsprachigen Raum dazu gibt. Die Analyse zeigt, dass Lehrpersonen und Peers wichtige Aufgaben übernehmen bei der Förderung von sozio-emotionalem Lernen an der Schule. So können die Kompetenzen für einen gelingenden Berufswahlprozess gestärkt werden.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

2022

"You can't always get what you want" : prevalence, magnitude, and predictors of the aspiration-attainment gap after the school-to-work transition / Nießen, Désirée; Wicht, Alexandra; Schoon, Ingrid; Lechner, Clemens M.. 2022.

In: Contemporary educational psychology. - (2022), H. 71, Article 102091, Seite 1-16

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/fd3070b8-0452-4143-9ca0-05236b47b0c7/retrieve>

"This study examined the prevalence, magnitude, and predictors of the aspiration-attainment gap (AAG) after the school-to-work transition. We operationalized the AAG as the discrepancy between the socioeconomic status (SES) of young people's realistic occupational aspirations and that of the position they actually attained. As a case in point, we investigated non-college-bound students transitioning into a vocational education and training (VET) position in Germany. Our aims were twofold: first, to establish how many students experience an AAG of what size; second, to identify characteristics that predict whether students experience an AAG. We considered sociostructural characteristics, cognitive ability and school grades, and Big Five personality traits as predictors (i.e., potential determinants) of the AAG. Analyses in a representative sample (N = 2,478) of intermediate secondary school (Realschule) students/graduates from the German National Educational Panel Study (NEPS; Starting Cohort 4) revealed that 45.9% of students experienced an AAG. Two-part regression models showed that the level of aspirations was the strongest predictor of the experience and size of an AAG, followed by school grades. Aspirations also mediated the effects of several other predictors, most importantly parental

SES and school grades. Parental SES, female gender, and Emotional Stability had contradictory effects: They indirectly increased the risk of experiencing an AAG by raising aspirations, but at the same time they lowered this risk by directly increasing attainment. Overall, our results suggest that the AAG during the transition from school to VET is a widespread experience among students in Germany that is worthy of further investigation." (Authors' abstract, BIBB-Doku).

Anerkennungssensible Berufsorientierung als Weg zu sozialer Wertschätzung in der Berufswahl / Granato, Mona; Mutlu, Sevil. 2022.

In: G.I.B.INFO : Magazin der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung des Landes Nordrhein-Westfalen. - (2022), H. 4, Seite 4-7

„Jugendliche Lebenswelten sind von Vielfalt geprägt. Dies betrifft auch die Zukunftsvorstellungen für den (künftigen) Bildungsweg und Beruf. Damit verknüpft sind eine Fülle von unterschiedlichen Erwartungen und Werten. Die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt beginnt daher schon sehr früh – bei den Berufswünschen unserer Kinder. Wie man dies zukünftig bereits in der Berufsorientierung stärker berücksichtigen kann, ist Ausgangspunkt einer aktuellen Studie. Denn Jugendliche neigen dazu, vorzeitig jene Berufe für sich auszuschließen, bei deren Wahl sie negative Reaktionen aus ihrem sozialen Umfeld befürchten. Bislang wird dieses Phänomen in Berufsorientierungsangeboten aber nur wenig berücksichtigt. Im Rahmen einer Berufsorientierungsstudie des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) und der Technischen Universität Darmstadt (TUDa) wird untersucht, wie sich anerkennungssensible Berufsorientierungsangebote gestalten und realisieren lassen. Die G.I.B. sprach hierüber mit den Wissenschaftlerinnen Dr. Mona Granato (BIBB), Sprecherin des BIBB-Forschungsprojekts „Bildungsorientierungen von Jugendlichen“ und der BIBB/TUDa-Berufsorientierungsstudie, und mit Sevil Mutlu, Arbeitsbereich Berufspädagogik und Berufsbildungsforschung am Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik der Technischen Universität Darmstadt (TUDa).“ (Hrsg.; BIBB-Doku).

Are girls more ambitious than boys? : vocational interests partly explain gender differences in occupational aspirations / Wicht, Alexandra; Miyamoto, Ai; Lechner, Clemens M.. 2022.

In: Journal of Career Development. - First Published February 10, 2021 und 49 (2022), H. 3, Seite 551-568

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/5635bd17-4a7a-4bb8-90e4-36396eba1840/retrieve>

"Previous research suggests that girls have higher occupational aspirations than boys before entering the labor market. We investigate whether this gender gap in occupational

aspirations generalizes to secondary school students in Germany and illuminate the possible mechanisms behind these purported gender differences. For this purpose, we used a large and representative sample of ninth graders (N = 10,743) from the German National Educational Panel Study. Adolescents' occupational aspirations were coded on the International Socio-Economic Index of Occupational Status (ISEI) according to the socioeconomic status of the aspired occupation. Results showed that girls' occupational aspirations were 6.5 ISEI points higher than boys' (Cohen's $d = .36$). Mediation analyses further revealed that gender differences in vocational interest could explain one-half of the gender gap in occupational aspirations. This suggests that girls' higher occupational aspirations reflect their specific vocational interests rather than a general striving for higher status and prestige compared to boys." (Authors' abstract ; BIBB-Doku).

Ausbildungsreport 2022 : Studie : Schwerpunkt: Berufsorientierung / Dick, Oliver; Herzog, Esther; Uehlecke, Julian; Kanzog, Julia. 2022., 1 Online-Ressource (78 Seiten)

<https://jugend.dgb.de/meldungen/ausbildung/++co++563db1ba-ebc1-11ec-bb6f-001a4a16011a/file/Ausbildungsreport%202022.pdf>

Die DGB-Jugend hat im Rahmen ihrer Berufsschultour bundesweit 13.347 Auszubildende aus den 25 meistfrequentierten Ausbildungsberufen im dualen System befragt und auf dieser Datenbasis eine Bewertung der Ausbildungssituation vorgenommen. Die Studie entstand in Zusammenarbeit mit dem Institut für sozialpädagogische Forschung (ism) in Mainz. Demnach mache fast jeder dritte Azubi Überstunden, viele müssen Aufgaben erledigen, die nichts mit der Ausbildung zu tun haben und die Betreuung durch die Ausbilder sei oft mangelhaft. Von den Befragten jungen Menschen, die im Betrieb übernommen würden, erhielten fast ein Drittel nur eine befristete Stelle. Angesichts der Lage auf dem Ausbildungsmarkt fordert der DGB eine gesetzlich garantierte Ausbildungsgarantie, die durch eine Umlagefinanzierung aller Unternehmen finanziert werden soll. „Schwerpunkt des diesjährigen Ausbildungsreports ist die Berufsorientierung. Die schulische Berufsorientierung schnitt in der Befragung schlecht ab: Fast drei Viertel bzw. 72,2 Prozent der Befragten gaben an, dass ihnen an der Schule kaum bei der Berufswahl geholfen wurde. Überdies haben nicht einmal 29 Prozent der Befragten die Berufsberatung der Agentur für Arbeit genutzt. Von ihnen gaben außerdem 40,5 Prozent an, dass sie ihnen „weniger“ oder „gar nicht“ geholfen hat. „Die Jugendberufsagenturen müssen mit ihrer Arbeit sichtbarer und noch enger als bisher mit den Schulen zusammenarbeiten, sagt dazu Kristof Becker. Zudem müsse die schulische Berufsorientierung in allen Schulformen gestärkt werden.“ (Textauszug; BIBB-Doku).

Ausbildungswünsche konzentrieren sich auf wenige Berufe : wie Anerkennungsbedürfnisse die Berufswahl beeinflussen und was das für die Beratungspraxis bedeutet / Oeynhausen, Stephanie. 2022., 1 Online-Ressource (6 Seiten)

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/b3682480-511f-4745-910d-de62b116237e/retrieve>

Die Ausbildungswünsche junger Menschen konzentrieren sich auf relativ wenige Berufe. Eine auf PISA-Daten beruhende OECD-Studie zeigt, dass in Deutschland der Anteil der Jugendlichen, der einen der zehn beliebtesten Berufe anstrebt, in den vergangenen Jahren weiter gestiegen ist. Eine Folge der verstärkten Fokussierung auf wenige Berufe ist, dass auf der einen Seite die Probleme zunehmen, Ausbildungsplätze in scheinbar weniger beliebten Berufen zu besetzen. Auf der anderen Seite führt die Konkurrenz um Stellen in vermeintlich attraktiveren Berufen auch dazu, dass viele Jugendliche bei ihrer Ausbildungsplatzsuche erfolglos bleiben. Die Autorin beschreibt in ihrem Beitrag die Ursachen und Wirkungen. (BIBB-Doku).

Berufliche Orientierung im dritten Corona-Jahr : eine repräsentative Befragung von Jugendlichen 2022 / Barlovic, Ingo; Burkard, Claudia; Hollenbach-Biele, Nicole; Lepper, Chantal; Ullrich, Denise. Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2022., 1 Online-Ressource (38 Seiten)

https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/2022_Jugendbefragung_Corona_BO.pdf

„Auch im Jahr 2022 ist die gesellschaftliche und wirtschaftliche Situation stark geprägt von der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen. Das betrifft auch die berufliche Orientierung an den Schulen, die durch Kontaktbeschränkungen nach wie vor geprägt war vom Ausfall wesentlicher Maßnahmen wie z. B. Praktika, Berufsmessen oder Beratungsgespräche. Im Rahmen der diesjährigen Jugendbefragung wollte die Bertelsmann Stiftung von den Jugendlichen unter anderem wissen, wie sie ihre persönliche berufliche Orientierung einschätzen und welche Unterstützungsmöglichkeiten sie wünschen und nutzen. Im Ergebnis zeigt sich, dass über 50 Prozent der jungen Menschen Schwierigkeiten haben, sich in den vielfältigen Informationen zur Berufswahl zurechtzufinden. Nur 37 Prozent der Befragten schätzen die Unterstützung bei ihrer beruflichen Orientierung als ausreichend ein. Für fast drei Viertel der Jugendlichen sind die Eltern die wichtigsten Unterstützer. Nicht zuletzt angesichts hoher Abbruchzahlen in der Ausbildung besteht also Handlungsbedarf. Dabei geht es weniger darum, mehr Informationen bereit zu stellen, sondern darum, den Jugendlichen passgenauere Unterstützung im Orientierungsprozess anzubieten.“ (Hrsg.; BIBB-Doku).

Berufsorientierung im digitalen Wandel: Herausforderungen und Perspektiven in der Jugendhilfe / Enssen, Susanne; Klaudy, E. Katharina; Stöbe-Blossey, Sybille. 2022.

In: IAQ-Forschung : Aktuelle Forschungsergebnisse des Instituts Arbeit und Qualifikation ; 2022; 07. , 1 Online-Ressource (59 Seiten)

https://duepublico2.uni-due.de/servlets/MCRFileNodeServlet/duepublico_derivate_00076763/IAQ-Forschung_2022_07.pdf (Volltext)

„Die Corona-Pandemie hat bei freien Trägern der Jugendhilfe einen Digitalisierungsschub ausgelöst. Für die Zukunft geht es darum, die Erfahrungen für die Entwicklung und Implementierung von systematischen Strategien digitaler Transformation zu nutzen. Digitale Lösungen können Präsenzangebote nicht ersetzen, aber vorbereiten, ergänzen und individuell erweitern. Eine Orientierung an der digitalen Lebenswelt junger Menschen ermöglicht eine bessere Erreichbarkeit. Eine Strategie digitaler Transformation erfordert Ressourcen für Hardware und Netz-Infrastruktur, eine Organisationsentwicklung bei Trägern, die Stärkung digitaler Kooperation innerhalb von Teams und mit Dritten sowie die Möglichkeit für Fachkräfte, Medienkompetenz auf- und auszubauen.“ (Hrsg.; BIBB-Doku).

Berufsorientierung Jugendlicher in Deutschland : Erwartungen, Sorgen und Bedarfe /
Schleer, Christoph; Calmbach, Marc. Wiesbaden : Springer VS, 2022. - 978-3-658-38590-3
In: SINUS-Studien. VI, 93 Seiten

"Wie gut sehen sich Jugendliche auf die berufliche Zukunft vorbereitet? Welche Sorgen machen sie sich? Welche Vorstellungen haben Jugendliche über die Arbeitswelt? Welche Erwartungen richten sie an Beruf und Unternehmen? Wie informieren sie sich über berufliche Optionen und wo haben sie noch Unterstützungsbedarf? Diesen und weiteren Fragen ist das SINUS-Institut mit einer repräsentativen Studie auf den Grund gegangen. Ein zentraler Befund ist, dass die Berufsentscheidung weniger durch „externe“ Faktoren erschwert wird (Noten-Defizite, Druck der Eltern, fehlende Unterstützung), sondern primär auf persönliche Unsicherheiten zurückzuführen ist. Zugespitzt formuliert beschäftigt die Jugendlichen vor allem die folgende Frage: Was will und kann ich eigentlich, und zu welchen Berufen passt das? Auf Basis der Studienergebnisse werden Schlussfolgerungen gezogen und Handlungsempfehlungen formuliert." (Verlag, BIBB-Doku).

Berufsorientierung und Berufseinmündung für Menschen mit Migrations- und LGBTQI*-Hintergrund : Intersektionalität als Analysedimension von Diskriminierungen /
Schlärmann, Anna; Kirsten Rusert; Stein, Margit. 2022.
In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 76 (2022), H. 195, Seite 46-48

„Einflüsse des Zusammenwirkens von Mehrfachdiskriminierung in der Berufsorientierung und -einmündung junger Menschen mit Migrations- und LGBTQI*-Hintergrund wurden bisher nicht erforscht. Im Beitrag werden die Ergebnisse einer ersten qualitativen Studie mit acht Personen hinsichtlich ihrer Erfahrungen, aber auch ihrer Wünsche und Bedürfnisse vorgestellt, an denen die Relevanz der Thematik und die Notwendigkeit weiterer Forschung offensichtlich wird.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Berufsorientierungsangebote „anerkennungssensibel“ gestalten : Vorstellung eines innovativen Workshopkonzepts / Oeynhausen, Stephanie; Mutlu, Sevil. Bonn :

Bundesinstitut für Berufsbildung, 2022.

In: BIBB Discussion Paper. , 1 Online-Ressource (15 Seiten)

https://res.bibb.de/vet-repository_780204

"Forschungsbefunde zeigen, dass das Bedürfnis nach sozialer Anerkennung eine zentrale Rolle in der Berufswahl junger Menschen spielt. Wenngleich es Jugendlichen oftmals nicht bewusst ist, tendieren sie dazu, vorzeitig jene Berufe als mögliche Berufswahloptionen für sich auszuschließen, bei deren Wahl sie negative Reaktionen aus ihrem sozialen Umfeld antizipieren. Bislang wird das Bedürfnis nach sozialer Anerkennung in Berufsorientierungsangeboten jedoch nur wenig berücksichtigt. Im Rahmen der BIBB/TUDA-Berufsorientierungsstudie soll deshalb untersucht werden, inwiefern sich „anerkennungssensible“ Berufsorientierungsangebote realisieren lassen und wie diese aussehen könnten. Ein möglicher Ansatz hierfür wird in diesem Beitrag vorgestellt: Im Rahmen eines Berufsorientierungs-Workshops setzen sich Jugendliche explizit mit den „Logiken der Berufswahl“ auseinander und werden zur Reflexion darüber angeregt, welche Bedeutung das Bedürfnis nach Anerkennung in ihrer Berufswahl hat und haben soll." (BIBB-Autorenreferat).

Berufswahl in der Adoleszenz : Projektbericht des Österreichischen Instituts für Berufsbildungsforschung (öibf), Wien / Schmoelz, Alexander; Gugitscher, Karin; Österle,

David; Petanovitsch, Alexander; Litschel, Veronika; Löffler, Roland. Wien :

Arbeitsmarktservice Österreich, 2022. - 978-3-85495-761-0

In: AMS report ; 164. , 1 Online-Ressource (82 Seiten)

https://ams-forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMS_report_164_-_Berufswahl_in_der_Adoleszenz.pdf

„Diese Studie präsentiert die Lebensrealitäten von Jugendlichen in Wien am Übergang von der Schule in den Beruf. Es werden unterschiedliche Aspekte aufgezeigt, die bei der Wahl eines Berufes für diese Jugendlichen ausschlaggebend sind. Dabei wird das Augenmerk vor allem auf chancenbenachteiligte Jugendliche und deren besonderen Herausforderungen und Lebensumstände gelegt. Vorgestellt werden spezifische Ressourcen, die bereitgestellt werden müssen, damit diesen Jugendlichen eine gelingende Berufswahl möglich ist. Auf Basis der im empirischen Teil gewonnenen Ergebnisse werden Ansätze zur Stärkung und zum Empowerment der Jugendlichen entwickelt und zusammengefasst. Neben dem Ziel, eine Ausbildung erfolgreich abzuschließen, zeigt sich, dass es arbeitsmarktpolitisch sinnvoll ist, dass diese Jugendlichen: 1. eine aktiv erworbene berufliche Identität entwickeln; 2. eine aktive Positionierung »Ich will« gegenüber Arbeit einnehmen; 3. eine reflektierte Berufswahl treffen. Um diese Ziele zu erreichen, erweisen sich vor allem humanistische Ansätze der Berufsorientierung, Bildungsberatung und Übergangsbegleitung als wirkmächtig, da sie neben der Begleitung der Berufswahl auch zur Stärkung des

Selbstbewusstseins, des Selbstwirkungsgefühls und der Handlungskompetenz des Einzelnen beitragen.“ (Hrsg; BIBB-Doku).

ChoiceLab – eine neue Online-Ressource zur Berufsorientierung : immaterielle Faktoren der Berufswahl im Fokus / Busch, Felix. 2022.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 51 (2022), H. 2, Seite 44-45

<https://www.bwp-zeitschrift.de/de/bwp.php/de/publication/download/17840>

„ChoiceLab ist eine neue Online-Ressource, die für die Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden in Deutschland entwickelt wurde und in 2021 gestartet ist. In Ergänzung zu bestehenden Angeboten zielt ChoiceLab auf immaterielle Faktoren bei der Berufswahl ab: Lassen sich in einem Beruf Arbeit und Privates gut miteinander vereinbaren? Wie belastend ist die Tätigkeit und wie viel Autonomie kann man in einem Berufsfeld erwarten? Damit bietet www.choicelab.de ein Angebot, das über die Orientierung an persönlichen Fähigkeiten oder finanziellen Anreizen hinausgeht.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Pflege? Damit kann ich mich (nicht) sehen lassen ... : zum Image von Pflegeberufen und seiner Bedeutung für die Berufswahl Jugendlicher / Ebbinghaus, Margit. Leverkusen : Barbara Budrich, 2022.

In: Fachbeiträge im Internet. , 1 Online-Ressource (20 Seiten)

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/0b7c3238-f625-4fc9-a290-96f132bda8b2/retrieve>

„Pflegekräfte sind rar in Deutschland. Strukturelle Änderungen bei den Ausbildungsgängen sollen daher gemeinsam mit Imagekampagnen dazu beitragen, dass sich mehr junge Menschen für eine Ausbildung in der Pflege interessieren. Gleichzeitig sind im Zuge der Covid-19-Pandemie neben der Relevanz auch die Schattenseiten von Tätigkeiten in der Pflege verstärkt in das öffentliche Bewusstsein gerückt. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich dieser BIBB Report mit der Frage, welches Image Pflegeberufe derzeit bei Jugendlichen haben und was daraus für ihr Interesse an einer Pflegeausbildung folgt. Es zeigt sich, dass die Neigung zu einer Pflegeausbildung größer ist, wenn Pflegekräften solche Imageattribute zuerkannt werden, die für das mit einem Beruf erreichbare soziale Ansehen relevant sind. Das ist insbesondere bei Hauptschülerinnen und -schülern der Fall.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Die Rolle schulfachspezifischer Fähigkeitsselbstkonzepte für die Wahl handwerklich-technischer Praktika- und Ausbildungsberufe / Hofmann, Jan; Neuenschwander, Markus P.. 2022.

In: Journal of Technical Education : JOTED. - 10 (2022), H. 2, Seite 19-41

<https://www.journal-of-technical-education.de/index.php/joted/article/view/233/229>

„Diese Studie untersucht, inwiefern (a) Fähigkeitsselbstkonzepte (FSK) weiblicher Jugendlicher in Deutsch und Mathematik das Ausmaß handwerklich-technischer Anforderungen in Ausbildungsberufen vorhersagen und (b) die Wahl von Praktikaberufen diesen Einfluss mediiert. Mit Daten von 526 weiblichen und 677 männlichen Jugendlichen im 7. und 9. Schuljahr wurde ein Strukturgleichungsmodell mit Gruppenvergleich nach Geschlecht gerechnet. Insgesamt zeigten sich keine signifikanten Geschlechterunterschiede. Das FSK der weiblichen Jugendlichen in Deutsch hatte keinen Einfluss auf das Ausmaß handwerklich-technischer Anforderungen der Ausbildungsberufe. Beim FSK in Mathematik gab es einen totalen Effekt bei gleichzeitigem Fehlen eines direkten und indirekten Effekts. Die Ergebnisse werden diskutiert.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Selbstwirksamkeit und Berufswahl / Demling, Vaclav. 2022., 1 Online-Ressource (8 Seiten)

https://www.klischee-frei.de/de/klischeefrei_104558.php

„Die Entscheidung für einen Beruf setzt voraus, dass sich die Person diesen Beruf zutraut. Diese Selbstwirksamkeitserwartung wird aber durch Geschlechterstereotype negativ beeinflusst. Gendersensible Ansätze im Unterricht können dem sogenannten „stereotype threat“ entgegenwirken.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Social Media als Einflussfaktor für die Berufswahlentscheidung / Großegger, Beate; Rohrer, Matthias; Gferer, Natali. Wien : Arbeitsmarktservice Österreich, 2022. - 978-3-85495-759-9
In: AMS report ; 162. , 1 Online-Ressource (75 Seiten)

https://ams-forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMS_report_162_-_Social_Media_als_Einflussfaktor_Berufswahlentscheidung.pdf

„Der Wandel der Medienwelt nimmt in unterschiedlichster Art und Weise starken Einfluss auf das Kommunikations- und Informationsverhalten Jugendlicher und verändert so auch die Anforderungen und Erwartungshaltungen an zielgruppenadäquate Kommunikations- und Informationsangebote für junge Menschen. Wie und in welcher Form das speziell die Erwartungen und Anforderungen Jugendlicher an eine moderne und zielgruppenadäquate Form der (Aus-)Bildungs- und Berufsinformation verändert, ließ das AMS Kärnten in einer Zielgruppenstudie vom Institut für Jugendkulturforschung untersuchen. Ziel dieser im Jahr 2022 abgeschlossenen Studie, deren Ergebnisse in diesem AMS report dargestellt werden, war es, die Einflussfaktoren von Medien allgemein und insbesondere von Social Media auf die (Aus-)Bildungs- und Berufswahlentscheidung junger Menschen herauszuarbeiten.“ (Hrsg; BIBB-Doku).

Why do high-performing school leavers aspire to occupations atypical of their qualification? / Verena Eberhard; Schnitzler, Annalisa; Mentges, Hanna. 2022.

In: Social Inclusion. - 10 (2022), H. 2, Seite 265-277

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/4347ad9f-59fc-4549-b3dc-861a3f5dfc90/retrieve>

„In Germany, the dual system of vocational education and training is an attractive alternative to tertiary programmes for school leavers with a higher education entrance certificate (HEEC). Most adolescents with this qualification opt for training occupations where the majority of apprentices hold an HEEC (e.g., bank clerk). This decision seems sensible considering that such training occupations are difficult for people with lower school-leaving certificates to access and promise better career outcomes. Nevertheless, some adolescents with an HEEC enter occupations that are not typical of their school-leaving qualification. This article examines under which circumstances adolescents with an HEEC aspire to training occupations atypical of their level of education and thus accept lower career outcomes. Following the rational choice paradigm, we expect differences in perceived benefit and probability of success between school leavers with an HEEC opting for HEEC occupations as opposed to non-HEEC occupations. Using data from the 2018 DZHW Panel Study of German School Leavers With an HEEC, our logistic regression models show that the individuals' self-assessed strengths and their occupational goals explain why they aspire to training occupations atypical of their qualification. Contrary to our assumption, adolescents from academic families are not less likely to aspire to non-HEEC occupations.“ (authors' abstract; BIBB-Doku).

Wie Berufsverbände Berufe vermitteln : Analyse von Rekrutierungsvideos / Kamm, Chantal. 2022.

In: Transfer, Berufsbildung in Forschung und Praxis. - 1/2023, Seite 1-2

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/1edeb6df-ddd5-4905-bcde-ba2acc07d062/retrieve>

„Viele Organisationen der Arbeitswelt präsentieren ihre Berufe auf der Suche nach Lernenden in Videos. Dabei wird durch die gewählten Inhalte und die Art der Vermittlung das Berufsbild mitkonstruiert und ins kulturelle Gedächtnis eingeschrieben. Berufsverbände haben ein Interesse daran, ihre Berufe und damit sich selbst am Leben zu erhalten. Um dieses Ziel zu erreichen, entwickeln sie Strategien, die es ihnen erlauben, die Berufs- und Arbeitswelten aktiv mitzugestalten. Die vorliegende Analyse fokussiert diese Vermittlungsstrategien und welche Berufsbilder sie transportieren.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

2021

Berufliche Orientierung als Teil des Bildungsverständnisses im Beruflichen Gymnasium für Ingenieurwissenschaften : Grundüberlegungen und curriculare Umsetzung / Jenewein, Klaus. 2021.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 75 (2021), H. 191, 18-21 Seiten

"Der Beitrag stellt curriculare Überlegungen vor, mit denen in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt in der gymnasialen Oberstufe ein wissenschafts- und berufspropädeutisches Bildungsverständnis des Beruflichen Gymnasiums für Ingenieurwissenschaften umgesetzt wird." (Autorenreferat ; BIBB-Doku).

Berufliche Orientierung von Kindern im Grundschulalter : Analyse von ausgewählten Unterrichtsmaterialien und Lehrplänen / Baumgardt, Iris. Baltmannsweiler : Schneider Verlag Hohengehren, 2021. - 978-3-8340-2199-1, VII, 197 Seiten

"Die berufliche Orientierung von Kindern im Grundschulalter ist bislang nur in Ansätzen erforscht. Gleichwohl gibt es berufsorientierende Angebote, die auf verschiedenen Ebenen Grundschulkindern adressieren. Die Untersuchung fokussiert aktuelle Forschungsergebnisse, ausgewählte Initiativen, Kinderbücher, Unterrichtsmaterialien usw. zur beruflichen Orientierung von Kindern. Mit dem Ziel der Entwicklung und Ausdifferenzierung eines facettenreichen beruflichen Selbstkonzeptes von Kindern werden spezifische Forschungs- und Entwicklungspotenziale aufgezeigt." (Verlag, BIBB-Doku).

Berufliche Orientierung zwischen Heterogenität und Individualisierung : Beschreibung, Messung und Konsequenzen zur individuellen Förderung in Schule / Ohlemann, Svenja.

Wiesbaden : Springer VS, 2021. - 978-3-658-33039-2, 1 Online-Ressource (264 Seiten)

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/ac75d68c-ccd0-401c-ab86-60cd058c4be5/retrieve>

"Mit Blick auf die berufliche Orientierung Jugendlicher bietet dieses Open-Access-Buch eine systematische, theoriegeleitete und empirische Analyse heterogener Unterstützungsbedarfe und ihrer vielfältigen Ursachen. Die Bedeutung regelmäßiger Bedarfs- und Entwicklungsdiagnostik sowie einer systematischen Verzahnung einzelner Elemente beruflicher Orientierung im schulischen Kontext wird eindrucksvoll anhand heterogener und gleichzeitig diskontinuierlicher Entwicklungsverläufe verdeutlicht. Die Autorin weist zudem auf Konsequenzen für rahmengebende Berufsorientierungsprogramme, die Konzeption berufsorientierender Maßnahmen sowie für die Planung und Umsetzung schulinterner Konzepte hin." (BIBB-Doku).

Berufs- und Arbeitswelt in der politischen Bildung : über Bildungs- und Berufsvorstellungen Jugendlicher am Ende der Sekundarstufe I in Deutschland und Österreich / Straub, Sarah; Baumgardt, Iris; Lange, Dirk. Wiesbaden : Springer VS, 2021. - 978-3-658-34304-0

In: Citizenship. Studien zur Politischen Bildung. , 1 Online-Ressource (177 Seiten)

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/12af3416-8bfb-48da-b388-3b4860e2e52c/retrieve>

"Das Buch analysiert den Zusammenhang von Berufsorientierung und politischer Bildung von Jugendlichen. Der Anspruch der Mündigkeitsbildung stellt die Ausgangsposition für die Vorstellungsforschung subjektiver Sinnbilder über die Berufs- und Arbeitswelt von Jugendlichen in der Sekundarstufe I dar. Dabei zeichnen sich Unterschiede in den Vorstellungen entlang der Trennlinien von sozioökonomischem Hintergrund, Herkunft, Geschlecht und Schulform ab. Die empirische Studie liefert wichtige Erkenntnisse zu den Vorstellungen und Handlungsmöglichkeiten von Schüler*innen und hilft zu verstehen, wovon diese abhängen und welche didaktischen Ansätze sich für die Berufsorientierung ableiten lassen." (Verlag, BIBB-Doku).

Berufsorientierung im Corona-Lockdown : Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Jens Brandenburg (Rhein-Neckar), Katja Suding, Mario Brandenburg (Südpfalz), weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP (Drucksache 19/29060)2021.

In: Drucksachen : Drucksachen des Deutschen Bundestages / Deutscher Bundestag. - Drucksache 19/30132, 1 Online-Ressource (10 Seiten)

[https://dserver.bundestag.de/btd/19/301/1930132.pdf%20\(Volltext\)](https://dserver.bundestag.de/btd/19/301/1930132.pdf%20(Volltext))

„Die Verhinderung eines sogenannten Corona-Jahrgangs ist für die Bundesregierung von sehr großer Bedeutung. Seit dem zweiten Schulhalbjahr konzentrierten sich Beraterinnen und Berater der Bundesagentur für Arbeit (BA) deshalb auf die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern der aktuellen Abschlussklassen und auf diejenigen, die im Jahr 2020 den Einstieg ins Berufsleben nicht unmittelbar geschafft haben. Auch die bereits vorhandenen digitalen Angebote zur Berufsorientierung der BA, die alle von zu Hause aus genutzt werden könnten, seien um Corona-spezifische Inhalte ausgebaut worden. Das betont die Bundesregierung in ihrer Antwort auf eine Kleine Anfrage der FDP-Fraktion.“ (Textauszug; BIBB-Doku).

Berufsorientierung und Berufsvorbereitung als Arbeitsweltorientierung auch in der Primarstufe? / Münk, Dieter; Mammes, Ingelore. 2021.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 75 (2021), H. 189, Seite 36-38

„Berufsorientierung fokussiert vor allem das Übergangssystem und die Sekundarstufe I. Diese enge Ausrichtung scheint vor dem Hintergrund der Chancengleichheit fragwürdig und erfordert Modifikation. Eine den Bildungsweg begleitende und schon in der Primarstufe beginnende Berufs- und Arbeitsweltorientierung scheint hier einen Beitrag zur gerechteren Teilhabe leisten zu können.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Berufsorientierung zwischen individueller Sozialisation und Bedarfen des Ausbildungsstellenmarktes / Ertl, Hubert. 2021.

In: Entwicklungen und Perspektiven in der Berufsorientierung : Stand und Herausforderungen / Ulrike Weyland [Hrsg.] ; Birgit Ziegler [Hrsg.] ; Katja Driesel-Lange [Hrsg.] ; Annika Kruse [Hrsg.], Seite 11-14

https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/AGBFN_Weyland_et_al_Berufsorientierung.pdf

Beginnend mit den Empfehlungen des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) zur Berufsorientierung und Berufsberatung von 2005 skizziert der Autor die verschiedenen Programme und Instrumente zur Förderung und Entwicklung beruflicher Orientierung im Lebenslauf. (BIBB-Doku).

Berufsorientierung – was folgt aus der Corona-Krise? : Probleme, Erkenntnisse und Lösungsansätze / Lippegau, Petra. 2021., 1 Online-Ressource (10 Seiten)

<https://www.ueberaus.de/wws/berufsorientierung-was-folgt-aus-der-corona-krise.php>

"Für Jugendliche war der Übergang von der Schule in den Beruf unter Corona- und Lockdown-Bedingungen erheblich erschwert, viele fühlten sich übersehen, ihre Interessen und Bedürfnisse weitgehend ausgeblendet. Das Pandemie-Management ließ eine Berufsorientierung im Sinne von Auseinandersetzung mit der Berufs- und Arbeitswelt und von persönlicher Entwicklung kaum zu, soziale Ungleichheiten und Benachteiligungen verstärkten sich. Welche notwendigen Veränderungen zeigt diese Krise, welche Schlussfolgerungen müssen daraus gezogen werden? Die Autorin geht dieser Frage im Beitrag nach. Sie stellt die Krise in einen historischen Kontext, nutzt sozialpädagogische Erkenntnisse und beleuchtet digitale Lösungsansätze für die Zukunft." (BIBB-Doku).

Berufsorientierungsprozesse über soziale Netzwerke : YouTube, TikTok und Co. / Gitter, Markus; Hafner, Clemens. 2021.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 75 (2021), H. 189, Seite 33-35

„Jugendliche nutzen soziale Netzwerke zur Informationsbeschaffung und gestalten hier Teile ihrer (informellen) Berufsorientierungsprozesse. Dieser Beitrag analysiert exemplarisch Medienproduktionen innerhalb sozialer Netzwerke und zeigt Verschränkungsmöglichkeiten von formalen und informellen Berufsorientierungsprozessen auf.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Die Bewertung von Berufsorientierungsangeboten aus der Perspektive von Schülerinnen und Schülern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Bereich Lernen /

Hübner, Carina. 2021.

In: Zeitschrift für Heilpädagogik. - 72 (2021), H. 2, Seite 95-106

"Für Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Bereich Lernen ist der Übergang von der Schule in den Beruf mit Herausforderungen verbunden. Die verbindlichen Angebote des Landesvorhabens Kein Abschluss ohne Anschluss in Nordrhein-Westfalen sollen die frühe Auseinandersetzung mit der Berufswahl und sinnstiftende Anchlüsse nach der Schule gewähren. Die quantitativ-empirische Studie liefert erste Erkenntnisse über die Erfahrungen der Schülerschaft mit den Angeboten und deren Relevanz für ihren Berufsorientierungsprozess. Sie wurden am Ende der Jahrgangsstufe 10 (N,1 = 201) und ein Jahr nach dem Verlassen der Schulzeit (N,2 = 80) befragt. Ferner bieten die Befunde Anlass, über die bedarfsgerechte Begleitung der genannten Schülerschaft in der schulischen Berufsorientierung zu diskutieren und die Angebote gegebenenfalls anzupassen." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Eine Analyse über die Veränderung von Bildungsaspirationen von SchülerInnen nach dem Übergang in die Sekundarstufe / Bittmann, Felix. 2021.

In: Zeitschrift für Pädagogik. - 67 (2021), H. 4, Seiten 573-590

"Bildungsaspirationen von SchülerInnen können als Indikatoren des letztlich erreichten Schulabschlusses angesehen werden und sind daher aus einer Ungleichheitsperspektive betrachtet von großem Interesse. Gegenwärtig ist nur unzureichend bekannt, welche Faktoren dazu beitragen, dass sich Aspirationen nach dem Übergang in die Sekundarstufe positiv oder negativ verändern. Mit Daten des NEPS kann gezeigt werden, dass niedrige schulische Leistungen, eine geringe soziale Herkunft und der Besuch einer nichtgymnasialen Schulform tendenziell mit einem Abstieg von Aspirationen assoziiert sind. Dabei scheint die Schulform den stärksten Effekt auszuüben, gefolgt von der gezeigten schulischen Leistung. Obwohl Aufstiege insgesamt häufiger vorkommen, ist keine der betrachteten Variablen in der Lage, eine solche positive Veränderung zu erklären. Insgesamt wird deutlich, dass eine starke Asymmetrie zwischen Auf- und Abstiegen vorliegt und die einbezogenen Theoriemodelle kaum in der Lage sind, Aufstiegstendenzen vorhersagen bzw. erklären zu können." (Autorenreferat ; BIBB-Doku).

Entwicklungen und Perspektiven in der Berufsorientierung : Stand und Herausforderungen / Weyland, Ulrike; Ziegler, Birgit; Driesel-Lange, Katja; Kruse, Annika. Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2021. - 978-3-96208-287-1

In: Berichte zur beruflichen Bildung. , 1 Online-Ressource (337 Seiten)

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/6636d68e-9b1d-483a-852d-37326b01c54d/retrieve>

"Angesichts der Dynamik der Arbeits- und Berufswelt und veränderter Bildungswünsche, Bildungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten erfährt die Berufsorientierung einen Paradigmenwechsel. Im Fokus steht nicht nur die Passung zwischen individuellen Interessen und beruflichen Anforderungen im ersten Übergang von der Schule in berufliche Bildungswege, sondern die Entwicklung und Steuerung der gesamten beruflichen Laufbahn im Kontext individueller Lebensplanung. Erörtert werden Themen wie die Diagnostik in der Berufsorientierung, die berufliche Entwicklung über die Lebensspanne und die Förderung erfolgreicher Laufbahnen, Konzepte domänenspezifischer beruflicher Orientierung sowie die Rolle von Akteurinnen und Akteure in der Berufsorientierung. Vorliegender Band dokumentiert die Beiträge des AG BFN-Forums 'Entwicklungen und Perspektiven in der Berufsorientierung - Stand und Herausforderungen', das im November 2019 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster stattfand." (Hrsg.; BIBB-Doku).

Entwicklungschance oder Warteschleife? Berufsorientierung und Berufswahl in der Berufsfachschule / Heisler, Dietmar; Rink, Julia; Schemmer, Susanne. 2021.

In: Entwicklungen und Perspektiven in der Berufsorientierung : Stand und Herausforderungen / Weyland, Ulrike [Hrsg.] ; Ziegler, Birgit [Hrsg.] ; Driesel-Lange, Katja [Hrsg.] ; Kruse, Annika [Hrsg.]. , Seite 60-78

https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/AGBFN_Weyland_et_al_Berufsorientierung.pdf

„Der vorliegende Beitrag befasst sich mit der Berufsorientierung und Berufswahl von Schülerinnen und Schülern der einjährigen Berufsfachschule (BFS Typ 2 an Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen – NRW). Die Untersuchung erfolgte im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts „Was geht! – Rein in die Zukunft“ der Walter Blüchert Stiftung. Ausgehend vom „Modell der Optionslogik“ (Heinz u. a. 1987) wurde untersucht, ob und wie die BFS die Berufsorientierung und Berufswahl, im Sinne einer Erweiterung beruflich-biografischer Optionen, fördert und so den Übergang in Ausbildung oder weiterführende Bildungsgänge unterstützt. Dabei wird die Kritik am beruflichen Übergangssystem, eine „Warteschleife“ zu sein, hinterfragt. Diese Kritik wird als das Resultat einer Engführung des allgemeinen Bildungsauftrags berufsschulischer Bildungsgänge verstanden.“
(Autorenreferat; BIBB-Doku).

Die Geschlechtstypik von Praktikaberufen und die prädiktive Rolle der Berufswünsche, Fähigkeitsselbstkonzepte, Vorbilder und des Schulniveaus / Hofmann, Jan;

Neuenschwander, Markus P.. 2021.

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 117 (2021), H. 1, Seite 70-100

<https://www.sbf.admin.ch/dam/sbf/de/dokumente/2022/06/geschlechtstypik.pdf.download.pdf/Hofmann2021.pdf>

„Diese Studie beschäftigt sich mit der Geschlechtstypik (GT) von Praktikaberufen und prüft

deren Determinanten und Rolle für die GT der Ausbildungsberufe. Eine Schweizer Längsschnittstichprobe mit 550 Jugendlichen wurde mittels bivariater Korrelationsanalysen und eines Strukturgleichungsmodells mit Gruppenvergleich nach Geschlecht untersucht. Die GT der Berufswünsche, fachspezifische Fähigkeitsselbstkonzepte sowie das Schulniveau hatten einen direkten Einfluss auf die GT der Praktikaberufe. Die GT der Berufe der beruflichen Vorbilder hatte über die GT der Berufswünsche einen indirekten Effekt auf die GT der Praktikaberufe. Die GT der Praktika- und der Ausbildungsberufe korrelierten positiv und hoch. Die Resultate geben Hinweise zur Erklärung der geschlechtstypischen ersten Berufswahl.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Green skills in der schulischen Berufsorientierung / Zenz, Sabine. 2021.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 75 (2021), H. 191, Seiten 41-43

"Bevölkerungszuwachs sowie die steigende Verknappung von Ressourcen tragen dazu bei, dass sich Nachhaltigkeit in den letzten Jahren zu einem immer wichtigeren Thema in allen beruflichen und schulischen Bereichen entwickelt hat. Schulische Berufsorientierung im Sinne der Nachhaltigkeit ist unumgänglich, da sich die Wirtschaft vermehrt nachhaltig gestaltet. Grüne Unternehmen suchen zukünftig Mitarbeiter*innen, die "Green skills" mitbringen. Wie die Implementierung des Nachhaltigkeitsgedankens in den Schulen bzw. in der schulischen Berufsorientierung erfolgen kann, zeigen die ausgewählten Projekte BBNE, BIBB, FOENAKO, und INEBB, die in diesem Beitrag kurz vorgestellt werden." (Autorenreferat ; BIBB-Doku).

Jugendliche und ihre Berufswahlpraktika: Determinanten des sozialen Status der gewählten Praktikaberufe / Hofmann, Jan; Neuenschwander, Markus P.. 2021.

In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft : ZfE. - 24 (2021), H. online und 24 (2021), H. 6, Seite 1477-1501

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/35b948bb-5c20-4cad-9c5c-7e3cea5de472/retrieve>

„Dieser Beitrag untersucht die Determinanten des sozialen Status jener Berufe, welche Jugendliche in Berufswahlpraktika ausprobieren (Praktikaberufe). Für die Auswertung wurde eine Längsschnittstichprobe von 232 Jugendlichen verwendet, die im fünften, siebten und neunten Schuljahr befragt wurden. Pfadmodelle zeigen, dass das Bildungsniveau und die beruflichen Aspirationen der Jugendlichen in Abhängigkeit der Operationalisierung des Bildungsniveaus teils einen direkten Einfluss auf den sozialen Status der gewählten Praktikaberufe haben. Der sozioökonomische Status der Eltern und die kognitiven Fähigkeiten der Jugendlichen haben hauptsächlich einen indirekten Einfluss auf den sozialen Status der Praktikaberufe über die schulischen Leistungen (Schulnoten), elterlichen Bildungserwartungen, die beruflichen Aspirationen und das Bildungsniveau. Bivariate

Korrelationsanalysen verweisen auf einen hohen Zusammenhang zwischen dem sozialen Status der absolvierten Praktikaberufen und dem sozialen Status jener Berufe, welche die Jugendlichen in der beruflichen Grundbildung ausüben. Die Studie leistet einen Beitrag zur Erklärung des individuellen Erwerbsprozesses eines beruflichen Status in der ersten Berufswahl." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Nicht alle Wünsche werden wahr: Welche Kompromisse Jugendliche beim Ausbildungsberuf eingehen / Ahrens, Lea; Kleinert, Corinna; Fischer, Melanie; Schels, Brigitte. 2021.

In: IAB-Forum : das Magazin des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit. - (2021), H. online, Seite 1-12

<https://www.iab-forum.de/nicht-alle-wuensche-werden-wahr-welche-kompromisse-jugendliche-beim-ausbildungsberuf-eingehen/?pdf=19909>

"Bei der Wahl des Ausbildungsberufs navigieren junge Menschen zwischen persönlichen Interessen, sozialen Erwartungen, Anforderungen im beruflichen Bildungssystem und Marktbedingungen. Dabei zeigt sich, dass die Mehrheit der Auszubildenden eine Ausbildung nicht in dem Beruf absolviert, den sie in der Schulzeit angestrebt haben. Nur eine Minderheit von ihnen muss deswegen Abstriche beim Ausbildungsberuf in Kauf nehmen. Viele stellen sich sogar besser." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

„Kleine Meister“ – Evaluation eines pädagogischen Angebots zur Berufsfrühorientierung in Kindertageseinrichtungen / Eckhardt, Andrea G.; Maas, Louisa Thea; Hauke, Sophie; Stolle, Susann. 2021.

In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung. - 16 (2021), H. 4, Seite 481-495

„Die Wahl eines Berufes ist ein lebenslanger komplexer Prozess und Ergebnis von familiärer Sozialisation, Lebenslage und Bildungsprozessen. Im Primar- und Elementarbereich ist Berufsorientierung ein nachrangiges Thema. In den Bildungs-, Erziehungs- und Orientierungsplänen der Bundesländer finden sich jedoch Hinweise und Beispiele für die pädagogische Arbeit zum Thema Berufe. Mit ihrem ganzheitlichen Förderauftrag und der lebensweltbezogenen Arbeit sind Kindertageseinrichtungen geeignete Orte für frühkindliche Bildungsprozesse und Ansatzpunkt für erste Auseinandersetzungen mit Berufen. In diesem Beitrag werden Ergebnisse der Evaluation des Projektes „Kleine Meister“, einem Projekt zur Berufsfrühorientierung, präsentiert. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass Vorschulkinder durch die pädagogische Arbeit ihr Wissen zu den Berufen im Projektzeitraum signifikant verbessern konnten. Damit zeigt sich, dass der Elementarbereich einen wirksamen Beitrag zur Berufsorientierung leisten kann.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

2020

Berufliche Aspirationen im Kontext regionaler Berufsstrukturen / Flohr, Matthias; Menze, Laura; Protsch, Paula. 2020.

In: Berufe und soziale Ungleichheit / Christian Ebner [Hrsg.] ; Andreas Haupt [Hrsg.] ; Britta Matthes [Hrsg.]. , Seite 79-104

<https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s11577-020-00665-4.pdf>

"Jugendliche entwickeln ihre beruflichen Pläne und Erwartungen in Interaktion mit signifikanten Anderen in den sozialen Kontexten, in denen sie sich bewegen. Innerhalb gleicher institutioneller Gelegenheitsstrukturen sind regionale Arbeitsmärkte wichtige sozialräumliche Kontexte, die über das unmittelbare Umfeld der Familie, der Schule oder der Nachbarschaft hinaus die Entwicklung von beruflichen Aspirationen bedingen. In unserem Beitrag untersuchen wir die Relevanz der regionalen Berufsstruktur, d. h. der Präsenz von unterschiedlichen Berufen auf dem regionalen Arbeitsmarkt, für die Berufswahl von nichtstudienberechtigten Jugendlichen in Deutschland. Unsere Ergebnisse basieren auf Daten der Startkohorte 4 des Nationalen Bildungspanels, die wir um beruflich-regionale Indikatoren auf Grundlage administrativer Statistiken der Bundesagentur für Arbeit ergänzen. Anhand von konditionalen logistischen Regressionsmodellen zeigen wir, dass sich die Jugendlichen in ihren beruflichen Aspirationen am Ende der Schulzeit an den Berufen der Erwerbstätigen in ihrer Region orientieren: Je höher der Anteil eines Berufs an der regionalen Berufsstruktur ist, desto wahrscheinlicher ist es, dass Jugendliche diesen Beruf aspirieren. Dieser Zusammenhang wird nicht über das berufliche Prestige oder die Geschlechterkomposition des Berufs moderiert. Unser Beitrag macht somit deutlich, dass die Wahl eines Berufs - und damit auch die mit dieser Wahl einhergehenden ungleichen längerfristigen Erwerbs- und Lebensbedingungen - zu einem gewissen Grad "per Lotterie" über den Wohnort im Jugendalter bestimmt werden." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Berufsdarstellungen in populären Jugendserien. Eine videoanalytische Annäherung an ein volatiles Forschungsfeld / Berding, Florian; Dreisiebner, Gernot; Jahncke, Heike; Slepcevic-Zach, Peter; Porath, Jane. 2020.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2020), H. 38, Seite 1-25

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/67d3ee90-3881-4cc0-9671-ece37a155c43/retrieve>

"Hinsichtlich des Medienkonsums von Jugendlichen gewinnen Streamingplattformen zunehmend an Bedeutung. Bei der Analyse von Berufswahlprozessen von Jugendlichen stellt dieser Medienkonsum ein bedeutsames Forschungsfeld dar, werden die Zuseher/innen auf diese Weise doch in ihrem vorberuflichen Sozialisationsprozess mit teils stereotypen Berufsdarstellungen konfrontiert. Angesichts eines wachsenden Angebotes an Medieninhalten auf Streamingplattformen widmet sich der Beitrag der Fragestellung: 'Wie werden Berufe in unter Jugendlichen populären Serien dargestellt?' Die Studie basiert auf

einem zweistufigen Vorgehen: (1) Im Rahmen einer Vorstudie wurden 464 Schüler/innen zu Mediennutzung und konsumierten Serien befragt und vier Serien für eine tiefergehende Analyse ausgewählt. (2) Im Zuge einer Videostudie wurden insgesamt 16 Folgen der ausgewählten vier Serien analysiert. Die Ergebnisse zeigen eine große Bandbreite an unterschiedlichen Berufen, jedoch vornehmlich aus dem Dienstleistungssektor. Ein Abgleich mit realen Tätigkeitsprofilen basierend auf berufe.net bzw. bic.at zeigt zudem eine überaus einseitige Berufsdarstellung." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Berufsorientierung : ein Lehr- und Arbeitsbuch / Brüggemann, Tim; Rahn, Sylvia. Münster : Waxmann, 2020. - 978-3-8252-5249-6
In: UTB ; 5249. , 560 Seiten

"Wie kommen junge Menschen zu ihrem Beruf und wie kann man sie effektiv in ihrer beruflichen Orientierung unterstützen? Unter dieser leitenden Frage beschreiben und kommentieren die Autorinnen und Autoren Maßnahmen und Instrumente der Berufsorientierung und verdeutlichen die Perspektiven des kooperativen Handlungsfeldes der beruflichen Orientierung. Dieses Buch stellt ein interdisziplinäres Überblickswerk für Studierende, Lehrende und all jene dar, die sich in die Thematik des Übergangs Schule - Beruf einarbeiten möchten. Die zweite Auflage berücksichtigt dabei auch die geänderten Kontextbedingungen, die die berufliche Orientierung heute beeinflussen. Sie legt den Fokus darauf, wie den Herausforderungen begegnet werden kann, aus der Fülle der Instrumente, Maßnahmen und Programme die geeigneten und effektiven auszuwählen und zu einem kohärenten Gesamtkonzept zu verknüpfen." (Verlag, BIBB-Doku).

Berufsorientierung in Bewegung : Themen, Erkenntnisse und Perspektiven / Driesel-Lange, Katja; Weyland, Ulrike; Ziegler, Birgit. Stuttgart : Steiner, 2020. - 978-3-515-12771-4
In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik / Beihefte ; 30. , 245 Seiten

"Den Entwurf einer individuellen beruflichen Perspektive und die Gestaltung einer erfolgreichen beruflichen Laufbahn zu unterstützen, ist ein Kernanliegen von Berufsorientierung. Aus dem wissenschaftlichen Diskurs zur Berufsorientierung sind in den vergangenen Jahren sowohl wichtige empirische Erkenntnisse zu einer differenzierten beruflichen Entwicklung Heranwachsender als auch zur Wirksamkeit von berufsorientierenden Angeboten hervorgegangen. Vor diesem Hintergrund stellen die Autorinnen und Autoren die Berufsorientierung aus unterschiedlichen Perspektiven bzw. disziplinären Zugängen dar und machen so die ganze Bandbreite des Themenfeldes sichtbar. Sie beleuchten neueste Erkenntnisse zur beruflichen Entwicklung und der Bedeutung von Einflussfaktoren, zur Diagnostik und zu Interventionen mit dem Ziel der Förderung beruflicher Entwicklung sowie zur Professionalisierung von Lehrpersonen in der schulischen Berufsorientierung. Der Band richtet sich an ein Fachpublikum aus Wissenschaft, Bildungspraxis und Bildungspolitik und lädt zu einem fortgeführten Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis ein." (Verlag, BIBB-Doku).

Berufssuchprozesse Jugendlicher mit nicht-linearen (Aus-)Bildungsverläufen: eine biografische Perspektive auf den Weg von der Schule in eine Ausbildung / Handelmann, Antje. 2020.

In: Bildung, Biografie, Ungleichheit : Beiträge der Biografieforschung zum Verhältnis von Bildung und sozialer Ungleichheit / Dominik Wagner [Hrsg.] ; Birthe Kleber [Hrsg.] ; Katharina Kanitz [Hrsg.], , Seite 139-157

"Dieser Beitrag basiert auf einem Dissertationsprojekt, in dem Berufsfindungsprozesse von Jugendlichen untersucht wurden, die eine Ausbildung vorzeitig beendet haben. Im Fokus der rekonstruktiven Studie stand die Frage, wie junge Menschen den Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung bewältigen. Dieses Forschungsinteresse wurde im Anschluss an ein Forschungsprojekt zum Thema Ausbildungsabbruch entwickelt. Die Ergebnisse zeigten deutlich, dass ein vorzeitiger Abbruch einer Berufsausbildung aus gesellschaftlicher Perspektive vor allem ein Scheitern darstellt, da der sozialen Norm, nach der Schule den Übergang in die Berufswelt zu meistern, nicht nachgekommen werden kann, sodass eine biografische Bearbeitung durch das Subjekt erforderlich wird. Ausbildungsabbrüche werden in erster Linie aus einer Risikoperspektive betrachtet, da sie dem Ideal eines linear verlaufenden Berufswahlprozesses widersprechen. Die Erfahrung der Jugendlichen, ihre Ausbildung abzubrechen, erfordert eine biografische Auseinandersetzung. Die Biografien Jugendlicher mit diskontinuierlichen Bildungs- und Berufsverläufen ermöglichten auf diese Weise einen Zugang zur biografischen Relevanz einer Ausbildung. Das Erkenntnisinteresse der Dissertation lag in der Rekonstruktion von Orientierungen, die bei der Suche nach einem Beruf wichtig werden, sowie auf der Frage danach, wie sich diese im biografischen Verlauf entwickeln und welche biografische Relevanz die Ausbildung in diesem Kontext einnimmt. Um die Relevanz der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für die Bedeutung, die eine Ausbildung im Leben junger Menschen einnimmt, in die Studie einbeziehen zu können, wurde die Perspektive um ein zweites Land erweitert": (Textauszug; BIBB-Doku).

Eltern ins Boot holen : Checklisten & Praxisbeispiele für eine gelungene Elternarbeit in der Beruflichen Orientierung 2020., 59 Seiten

<https://www.schulewirtschaft.de/wp-content/uploads/2020/11/schulewirtschaft-eltern-ins-boot-holen.pdf>

"Digitaler Wandel, Lebenslanges Lernen, Fachkräftebedarf sowie zunehmende Ansprüche auf Entfaltung und Selbstbestimmung auf Seiten der Beschäftigten prägen heute die Berufswelt. Die Vielfalt beruflicher Möglichkeiten ist größer geworden - die Angst, eine vermeintlich falsche Entscheidung zu treffen auf Seiten der Jugendlichen und deren Eltern auch. Konstant geblieben ist der Einfluss der Eltern im beruflichen Orientierungs- und Entscheidungsprozess auf die Berufswahl. Eltern nehmen die damit verbundenen Aufgaben sehr unterschiedlich wahr. Gründe hierfür können beispielsweise Unkenntnis, ein gesteigerter Ehrgeiz, aber auch Überforderung, Ratlosigkeit oder Hilflosigkeit sein. Wir brauchen deshalb passende Angebote, die Eltern darin bestärken und unterstützen, ihre

Aufgaben im Orientierungs- und Entscheidungsprozess ihres Kindes anzunehmen. Zentrales Ziel sollte dabei immer sein, die individuelle Entwicklung des Jugendlichen zu unterstützen. Diese Broschüre richtet sich an alle, die im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit in die Berufliche Orientierung eingebunden sind und Eltern ins Boot holen wollen, wie z. B. Lehrkräfte, Berater*innen der Agentur für Arbeit und anderer Organisationen, wie auch Verantwortliche in Unternehmen. Viele werden dabei in einer Doppelrolle sein und können zugleich auf eigene Erfahrungen als Elternteil zurückgreifen." (Textauszug; BIBB-Doku1).

Die Entwicklung der Berufswünsche von jungen Frauen und Männern in der Schweiz /

Kriesi, Irene; Basler, Ariane. 2020.

In: Social Change in Switzerland ; 2020,23. , 1 Online-Ressource (16 Seiten).

https://www.ehb.swiss/sites/default/files/20201210_kriesi_basler_berufliche_aspirationen_de.pdf

"Die Entwicklung von Berufswünschen ist ein wichtiger Schritt im Jugendalter. Berufliche Ziele dienen als Wegweiser für den Bildungsverlauf und beeinflussen die berufliche Position im Erwachsenenalter. Dieser Beitrag untersucht, wie sich der Status der Wunschberufe von Jugendlichen zwischen 15 und 21 Jahren verändert und welche Rolle der Ausbildungstyp auf Sekundarstufe II, die soziale Herkunft und das Geschlecht spielen. Die Analysen anhand des Schweizerischen Kinder- und Jugendsurvey COCON zeigen, dass Jugendliche ihre beruflichen Ziele schon früh den Möglichkeiten anpassen, die sie aufgrund ihrer Schullaufbahn als erreichbar wahrnehmen. Angehende Gymnasiastinnen und Gymnasiasten stecken ihre beruflichen Ziele höher als Berufslernende. Die Unterschiede verringern sich bis 21 Jahre, bleiben aber bestehen. Die beruflichen Aspirationen hängen auch mit dem Geschlecht zusammen. Junge Männer stecken ihre Berufsziele höher als junge Frauen. Dies dürfte dazu beitragen, dass junge Frauen trotz grösserem Schulerfolg im Arbeitsmarkt das Nachsehen haben." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Frauen und Männer haben unterschiedliche Interessen : Studie zur Berufswahl / Kuhn,

Andreas; Wolter, Stefan C.. 2020.

In: Transfer, Berufsbildung in Forschung und Praxis. - 1/2020, 1 Online-Ressource (6 Seiten)

<https://sgab-srfp.ch/frauen-und-maenner-haben-unterschiedliche-interessen/>

"Die Berufswahl von Jugendlichen in der Schweiz unterscheidet sich nach wie vor sehr deutlich nach Geschlecht. Eine naheliegende Erklärung, welche in der öffentlichen Debatte bisher wenig Raum einnahm, sind unterschiedliche berufliche Interessen von Frauen und Männern. Tatsächlich zeigt sich ein erstaunlich starker Zusammenhang zwischen dem Tätigkeitsprofil eines Berufs und dem Anteil an weiblichen bzw. männlichen Jugendlichen im entsprechenden Beruf. Dies legt - zusammen mit weiteren Ergebnissen - nahe, dass gesellschaftliche Normen und Stereotypen nicht die alleinige Ursache für die beobachteten

Unterschiede in der Berufswahl sind; vielmehr folgen die Jugendlichen bei der Berufswahl auch ihren eigenen Interessen, Neigungen und Fähigkeiten. So dürften Frauen und Männer auch in Zukunft unterschiedliche Berufe wählen." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Good-Practice-Recherche: Berufspraktika in Belgien, Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz und Slowenien / Ziegler, Petra; Müller-Riedlhuber, Heidemarie. 2020. - 978-3-85495-702-5

In: AMS report ; 140/141. , 1 Online-Ressource (200 Seiten)

http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMS_report_140_141_-_Berufspraktika_BDNSS-1.pdf

"Die vorliegende Studie, die im Jahr 2019 im Auftrag der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation vom Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung (WIAB) realisiert wurde, widmet sich der Recherche von Good-Practice-Beispielen von "Berufspraktika" in ausgewählten europäischen Ländern, die ähnlich wie die Arbeitserprobung bzw. das Arbeitstraining des AMS als arbeitsmarktpolitische Instrumente etabliert sind. Explizit ausgenommen sind Berufspraktika im Rahmen von berufsbildenden schulischen Ausbildungsgängen oder z.B. Praktika, die im Rahmen von Hochschulstudien absolviert werden, bzw. Praktika im Sinne betrieblicher Traineeprogramme. Berufspraktika werden oft für die berufliche Orientierung oder zum Sammeln beruflicher Erfahrungen eingesetzt. Sie können auch in umfassendere Maßnahmen integriert sein, die z.B. das Nachholen eines Abschlusses umfassen. Eindeutig nicht in den Bereich der Berufspraktika, wie sie in der vorliegenden Studie definiert sind, sind Pflichtpraktika, die in vielen Ausbildungs- und Studiengängen vorgeschrieben sind. Berufspraktika sind somit mit aktiver Arbeitsmarktpolitik verbundene Einsätze in Unternehmen. Diese Studie fokussiert sich vor allem auf die praxis- bzw. betriebsnahe Anwendung der Maßnahmen, Angebote des zweiten Arbeitsmarktes wurden nur dann miteinbezogen, wenn sie einen klaren Fokus auf die Vermittlung in Unternehmenspraktika haben. Dabei wurden nicht nur allein stehende Berufspraktika untersucht, sondern auch Angebote, bei denen ein Praktikum (z.B. Schnupperwochen oder Arbeitserprobungen) in einem Betrieb in eine längerfristige Maßnahme (wie z. B. Ausbildung oder Umschulung) integriert ist. Die Länderauswahl erfolgte zweistufig: Zunächst wurden zehn Länder (Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Finnland, Luxemburg, Niederlande, Schweden, Schweiz und Slowenien) überblicksmäßig analysiert, um herauszufinden, wo innovative Ansätze oder umfassende Programme angeboten werden. Daran anschließend wurden fünf Länder (Belgien, Deutschland, Niederlande, Schweiz, Slowenien) für eine Detailrecherche sowie Good-Practice-Beispiele für eine genauere Analyse ausgewählt." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Interkulturelle Sensibilität in der Berufsorientierung / Braun, Gabriele T.; Grust, Norbert. Frankfurt/Main : Druck- und Verlagshaus Zarbock, 2020., 1 Online-Ressource (32 Seiten)

https://www.berufsorientungsprogramm.de/bop/shareddocs/downloads/angebote-fuer-zugewanderte/bmbf-interkulturelle-sensibilita-t-lay_8_barrierefrei.pdf;jsessionid=B3EBC729A4DC2DAB289B275D21045EDF.live092?_blob=publicationFile&v=2

Seit dem Jahr 2015 ist interkulturelle Sensibilität in der Berufsorientierung noch stärker in den Fokus gerückt. Durch die größere Heterogenität der teilnehmenden Jugendlichen haben sich die interkulturellen Anforderungen noch einmal deutlich erhöht. Es geht darum, eigene selbstverständliche Vorstellungen zu hinterfragen, den Blick auf die jeweils anderen zu erweitern und Schritt für Schritt praxisrelevante interkulturelle Handlungskompetenzen aufzubauen. Eine Broschüre des Berufsorientungsprogramms (BOP) soll Fachkräfte in der täglichen Praxis unterstützen und sie dazu ermuntern, sich mit dem Thema interkulturelle Sensibilität intensiver zu beschäftigen. (BIBB-Doku).

Junge Erwachsene als Berufsexoten. Lebensweltliche Perspektiven auf geschlechtsunkonventionelle Berufswahlprozesse / Demel, Tessa; Richter, Katja; Jahn, Robert W.. 2020.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2020), H. 38, Seite 1-35
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/ba857213-a2e4-4efa-89a8-82133c29684a/retrieve>

"Der Beitrag gibt einen subjektorientierten Einblick in die Lebenswelt junger Erwachsener und untersucht berufliche Entwicklungsprozesse im Kontext einer geschlechtsuntypischen Berufswahl. Es gibt - wie schon bei Richter/Jahn (2015) - Indizien dafür, dass eine geschlechtsuntypische Berufswahl von jungen Männern und Frauen spezifische Ursachen hat. Es stellt sich die Frage, warum junge Menschen sich entgegen gesellschaftlicher Konventionen für eine geschlechtsuntypische berufliche Ausbildung entscheiden, wie deren private und berufliche Lebenswelt dies fördert, honoriert oder sanktioniert und wie sich dies auf deren berufliche Identitätsentwicklung auswirkt. Vor dem Hintergrund der Arbeiten von Schütz (1957), Marcia (1966) und Gottfredson (1981) münden theoretische Überlegungen in Interviews mit elf Auszubildenden in geschlechtsunkonventionellen Berufen. Die Befunde zeigen, dass es vier verschiedene Typen von "Unkonventionellen" gibt, die entlang verschiedener Merkmale beschrieben werden können." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Medien und Berufsorientierung : der Einfluss des Fernsehkonsums auf das kognitive Set von Berufen Jugendlicher / Gehrau, Volker. 2020.

In: Berufsorientierung : ein Lehr- und Arbeitsbuch / Tim Brüggemann [Hrsg.] ; Sylvia Rahn [Hrsg.] , Seite 198-208

"Der folgende Beitrag fasst zunächst die wichtigsten Erkenntnisse über Medieneinflüsse auf

Berufsorientierungsprozesse zusammen und stellt sodann einen bislang kaum untersuchten Forschungsansatz vor, der den Einfluss der Nutzung spezieller Fernsehangebote auf die kognitive Zugänglichkeit und das individuelle kognitive Set von Berufen in den Blick nimmt. Es geht also bei der Frage nach Medieneffekten darum, welche Berufe Jugendlichen (zunächst) einfallen, wenn sie über Berufe nachdenken." (Textauszug ; BIBB-Doku).

Persönliche Identifikationscodes: Überlegungen im Rahmen einer Befragung von Schülerinnen und Schülern / Schratz, Rafael. 2020.

In: BIBB-Preprint. , 1 Online-Ressource (10 Seiten)

https://res.bibb.de/vet-repository_776690

Im Rahmen der BIBB/TU DA Berufsorientierungsstudie soll die Wirkung von Ausbildungsbotschafterinnen und Ausbildungsbotschaftern (ABBOs) und die der Unterrichtseinheit "die Logiken der Berufswahl" an Schulen getestet werden. Zu diesem Zweck werden die gleichen Schülerinnen und Schüler (SuS) zu mehreren Zeitpunkten befragt. Ein besonderes Anliegen ist die Zuordnung der Fragebögen zu den verschiedenen Messzeitpunkten bei gleichzeitigem Schutz der Anonymität der SuS. Ein durch die Befragten selbst generierter Identifikationscode (auch SGIC bzw. persönlicher Code) ist eine effektive Methode zur Verknüpfung von Fragebögen von Panelbefragungen unter gleichzeitiger Gewährleistung des Datenschutzes. Hohe Verlustraten durch fehlerhafte oder anderweitig abweichende Angaben stellen jedoch eine Herausforderung dar, die durch die sorgfältige Auswahl der Codefragen bewältigt werden muss. Durch den Rückgriff auf bereits existierende Angaben (Schule, Klasse/Gruppe, Datum der Befragung, Reihenfolge der Berufsbewertungen) für die Generierung des Identifikationscodes müssen lediglich vier der insgesamt acht Codeelemente bei den Befragten erhoben werden. Hierdurch soll die Stabilität des Codes verbessert und gleichzeitig die Inanspruchnahme der Befragten verringert werden. Die übrigen vier Codefragen werden auf Basis der einschlägigen Literatur ausgewählt und die Gründe für die Auswahl ausgeführt. (BIBB-Doku)

Schule als kooperativer Akteur der Berufsorientierung : eine qualitative Untersuchung an allgemeinbildenden Schulen / Bigos, Michael. Wiesbaden : Springer Gabler, 2020. - 978-3-658-31747-8

In: Economics education and human resource management. 414 Seiten

"In der vorliegenden Studie untersucht Michael Bigos wie allgemeinbildende Schulen Maßnahmen zur Berufsorientierung umsetzen und welche Ziele und Einflüsse diese 'schulische Berufsorientierung' maßgeblich charakterisieren. Schulen kooperieren in diesem Feld oft mit externen Partnern (z.B. aus Staat, Wirtschaft und Gesellschaft) um berufswahlbezogene Information, Erprobungsräume oder Reflexionsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler anzubieten. Die den Kooperationen zugrundeliegenden

Handlungsmuster werden an Schulen in Rheinland-Pfalz qualitativ untersucht und mit Hilfe der Grounded Theory analysiert. Als Ergebnis stellt der Autor ein Modell zu Schulk Kooperationen in der Berufsorientierung auf, das die Ursachen, Kontexte, Kooperationsstrategien und Konsequenzen kooperativer Berufsorientierung aus schulischer Perspektive systematisiert. Die Ausrichtung der kooperativen Angebote wird dabei maßgeblich durch die Institution Schule geformt, da sie als sozialräumlicher Fokus für die Ansprache von Jugendlichen Einfluss auf die übergreifende Gestaltung nehmen kann." (Verlag, BIBB-Doku).

Schulformen und geschlechtstypische Berufsorientierung : Jugendliche am Ende der neunten Klasse zwischen Gelegenheitsstrukturen auf dem Arbeitsmarkt und schulspezifischen Berufsaspirationen / Siembab, Matthias; Wicht, Alexandra. 2020.
In: Zeitschrift für Soziologie : ZfS. - 49 (2020), H. 2/3, Seite 183-199

"Wir gehen der Frage nach, in welcher Weise die Stratifizierung des Schulsystems einen Einfluss auf geschlechtstypische Berufserwartungen Jugendlicher nimmt: über schulspezifische geschlechtstypische Aspirationen oder sozialstatusbezogene Erwartungen. Wir analysieren Querschnittsdaten der Startkohorte 4 des Nationalen Bildungspanels (NEPS, Wellen 2010-2011) zu Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe neun in Deutschland. Anhand von Mehrebenen-Mediationsanalysen zeigen wir, dass schulspezifische Berufsaspirationen den Einfluss der Schulform auf die Berufserwartungen Jugendlicher vermitteln. Niedrige Schulformen, vor allem Hauptschulen, sind dabei durch stärker geschlechtstypische Berufsaspirationen geprägt als Gymnasien. Darüber hinaus sind auch schulspezifische Berufserwartungen hinsichtlich des Sozialstatus für Unterschiede in den geschlechtstypischen Berufserwartungen von Bedeutung. Eine mögliche Erklärung für diesen Befund sind die stark nach Geschlecht segregierten Gelegenheitsstrukturen vor allem im niedrig qualifizierten Arbeitsmarktsegment." (Autorenreferat ; BIBB-Doku).

Schulische Beratung als Prozess : Berufliche Orientierung im Rahmen der Landesinitiative "Kein Abschluss ohne Anschluss" / Pantel, Paul. 2020.
In: G.I.B.INFO : Magazin der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung des Landes Nordrhein-Westfalen. - (2020), H. 3, Seite 39-42

"Schulische Beratung ist ein Standardelement der Landesinitiative "Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule - Beruf in NRW". Ziel ist, dass Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Schulzeit eine kompetente Berufsentscheidung treffen können." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Zwischen Lebenswelt und beruflichem Selbstkonzept - Theoretische und empirische Befunde zur Exploration berufsorientierter Suchräume im Übergang zwischen allgemeiner, beruflicher und hochschulischer Bildung / Günther, Anja; Kuscher, Thomas. 2020.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2020), H. 38, Seite 1-17

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/667f55ae-aa33-4e9e-a55a-5f2a4d1493d9/retrieve>

"Der Beitrag thematisiert theoretische und empirische Befunde zur berufsbezogenen Entwicklung mit dem Ziel der Ausbildung eines beruflichen Selbstkonzeptes. Dabei wird eine Auseinandersetzung mit der Berufswahltheorie nach Gottfredson vorgenommen. Zunächst soll der Zusammenhang zwischen der individuellen Lebenswelt und einer gelingenden Exploration berufsorientierter Suchräume erörtert werden. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden Befunden gegenübergestellt, die aus einem Forschungsprojekt zur Befragung von Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe II stammen. Hierbei brachten die Jugendlichen einerseits konkrete Erwartungen hinsichtlich lebensweltlicher Inhalte, insbesondere zur Berufsorientierung, zum Ausdruck. Andererseits wurden Grenzen der gegenwärtigen Verankerung lebensweltlicher Bezüge im Unterricht deutlich. Die Schülerinnen und Schüler nehmen die berufsorientierenden Möglichkeiten, welche der Unterricht derzeit bietet, als unzureichend wahr. Welchen Ängsten und Unsicherheiten sie in der Übergangsphase zwischen allgemeiner, beruflicher und hochschulischer Bildung ausgesetzt sind, sollen aus der aktuellen Befundlage heraus beschrieben werden. Das Ziel des Beitrags ist die Synthese aus berufswahltheoretischen Erkenntnissen und Befragungsergebnissen zur Ableitung geeigneter didaktischer Implikationen, um die berufsbezogene Entwicklung im Schulkontext anzuregen." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Die Auswahlbibliografie „**Berufsorientierung**“ mit älteren Literaturnachweisen (Version 11.0, Stand: November 2019) finden Sie unter https://res.bibb.de/AB_BerufsorientierungV11.

Weitere Fachpublikationen können komfortabel im VET Repository unter www.vet-repository.info recherchiert werden.